

Dienst des Kreuzträgers (Crucifer)

1 Ursprung & Bedeutung:

Der Kreuzträger (im lat. Crucifer) hat eine sehr alte Tradition. So wurde beim Einzug der Liturgen zum Gottesdienst das Zeichen des Kreuzes vorangetragen. Dazu wurde das Kreuzzeichen auf eine Stange gesteckt, so dass es gut sichtbar war. Aus dieser Tradition nun entwickelte sich die Vorschrift, dass auf dem Altar oder neben ihm ein Kreuz zu stehen habe. Das Kreuz stellt jenes Zeichen dar, durch welches Christus die Welt erlöst hat. Denn an ihm ist er zur Vergebung aller Sünden gestorben und hat sein Blut vergossen. Der spätere römische Kaiser Konstantin soll der Legende nach vor der entscheidenden Schlacht an der Milvischen Brücke (im Jahre 312) gegen Maxentius ein Kreuz mit der Inschrift „In hoc signo vinces“ (In diesem Zeichen wirst Du siegen!) am Himmel gesehen haben, worauf er die Schlacht gewann. Damit wurde die entscheidende Wende des Christentums im Hinblick auf den Wechsel vom Verbot in die Legalität und später als Staatsreligion eingeläutet. Das Kreuz ist für das Christentum das entscheidende Zeichen und Symbol schlechthin.

2 Aufgaben:

Seit der Liturgiereform nach dem 2. Vatikanischen Konzil ist der Dienst des Kreuzträgers nicht nur auf die Hochfeste des Kirchenjahres beschränkt. So wurde diese Praxis im Neuen Messbuch noch ausgeweitet, so dass sonn- und werktags das Kreuz zum Einzug vorangetragen werden kann. Die Funktion des Kreuzträgers besteht nun darin, bei der Prozession zum Ein- und Auszug dem Weihrauch mit dem Kreuz an der Spitze des Zuges voranzugehen. Das Kreuz wird dabei aufrecht und etwas erhöht getragen. Während des Gottesdienstes steht dieses Vortragekreuz in einem eigenen Ständer neben dem Altar.